

Erlaube mir

Worte und Weise: Friedrich Wilhelm Arnold
Deutsche Volkslieder aus alter und neuer Zeit, Elberfeld 1804
Satz: Johannes Brahms (1833-1897)
aus: 26 deutsche Volkslieder, Nr. 17

Zart

Soprano

Alto

Tenore

Basso

1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten - zu gehn, daß
2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes Kind, wer

5 7 9

ich mag dort schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu bre - chen, es
hat den Ge - dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den Gar - ten, die

ich mag dort schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu bre - chen, es
hat den Ge - dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den Gar - ten, die

ich mag dort schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu bre - chen, es
hat den Ge - dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den Gar - ten, die

ich mag dort schau - en, wie die Ro - sen so schön. Er - lau - be sie zu bre - chen, es
hat den Ge - dan - ken ins Herz dir ge - zinnt, daß ich soll den Gar - ten, die

11 13 15

ist die höch - ste Zeit, ih - re Schön - heit, ih - re Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
Ro - sen nicht sehn? Du ge - fälltst mei - nen Au - gen, das muß - ich ge - stehn.

ist die höch - ste Zeit, ih - re Schön - heit, ih - re Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
Ro - sen nicht sehn? Du ge - fälltst mei - nen Au - gen, das muß - ich ge - stehn.

ist die höch - ste Zeit, ih - re Schön - heit, ih - re Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
Ro - sen nicht sehn? Du ge - fälltst mei - nen Au - gen, das muß - ich ge - stehn.

ist die höch - ste Zeit, ih - re Schön - heit, ih - re Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
Ro - sen nicht sehn? Du ge - fälltst mei - nen Au - gen, das muß - ich ge - stehn.

Quelle: Erstdruck 1926/7